

(Die Schwankungen des Markkurses.) Aus Berlin wird telegraphiert: Das Wolffsche Bureau meldet: Die Kursschwankungen, denen die ausländischen Notierungen der Reichsmark gegenwärtig unterliegen, geben den Regierungen der Entente wieder einmal Anlaß, allerhand Nachrichten über den bevorstehenden Zusammenbruch des deutschen Kredits zu verbreiten. Der Hinweis auf das günstige Ergebnis der Einzahlungen auf die sechste Kriegsanleihe, die mit 12,196 Millionen Mark 94 Prozent des Zeichnungsergebnisses erreichen,

würde eigentlich genügen, um zu zeigen, wie wenig Valutaschwankungen und Staatskredit miteinander zu tun haben. Der Markrückgang im neutralen Ausland hat, soweit er nicht auf spekulative Einflüsse und unlautere Machenschaften zurückzuführen ist, seinen Ursprung in natürlichen ökonomischen Gründen. Da es seit einigen Wochen den Importeuren überlassen bleibt, ihre Rechnungen mit Mark zu begleichen, so erhielt das neutrale Ausland in wachsender Zahl neue Markguthaben, die jetzt an den neutralen Devisenbörsen angeboten werden. Bei der Enge des Marktes, den zurzeit die deutschen Wechselkurse haben, genügt vorübergehend stärkeres Angebot an Devisen, um einen Kurzurückgang der Mark hervorzurufen. Eine ähnliche Erscheinung kann man zwischen England und Spanien einerseits und zwischen Frankreich und Spanien anderseits beobachten. Der spanische Markt kann weder England noch Frankreich Kredite gewähren, die diese Staaten zur Bezahlung des Uberschusses ihrer starken Ausfuhr aus Spanien nötig haben. Die natürliche Folge ist, daß gegenüber der spanischen Valuta die englische um 21½ Prozent und die französische um 31 Prozent entwertet ist. Natürlich ist auch, daß mit der zunehmenden Zahl der Feinde Deutschlands auch seine geschäftlichen Valutaquellen abnehmen, mögen sie in Effektenarbitragen, Coupongeldern oder Handelsforderungen bestehen. Diese Verschiebungen sind die natürlichen Folgen der Veränderungen im Ein- und Ausfuhrhandel. Sie sind aber durchaus vorübergehender Natur und werden nur so lange andauern, bis Deutschland seinen Exporthandel wieder aufnehmen kann und der reguläre Valutaverkehr auf den großen Weltmärkten wieder einsetzt.